



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Margit Wild, Doris Rauscher, Volkmar Halbleib, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen** und **Fraktion (SPD)**

Kulturevents und Clubkultur wieder möglich machen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. für die weitere Öffnung von Kulturveranstaltungen einen Stufenplanplan vorzulegen, der an die jeweiligen infektionsepidemiologischen Bedingungen angepasst ist und schrittweise eine weitere Erhöhung der Besucherkapazitäten zulässt,
2. in einem wissenschaftlich begleiteten Modellprojekt die Öffnung von Diskotheken und Clubs zu erproben und damit den Betreibern der seit März 2020 geschlossenen Clubkultur unter kontrollierten Bedingungen wieder eine Perspektive aufzuzeigen,
3. die Öffnung von Clubs und Diskotheken für geimpfte, genesene und getestete Personen wieder zuzulassen.

Begründung:

Kulturveranstaltungen sind in Bayern mit fallendem Pandemiegeschehen zwar in Innen- und Außenräumen wieder möglich. Noch gibt es aber starke Einschränkungen bei den Zahlen der Besucherinnen und Besucher, was die Wirtschaftlichkeit der Veranstaltungen stark einschränkt. Eine Höchstbesucherzahl von 500 im Freien ist für Großveranstaltungen kaum umsetzbar. Für viele Veranstalter sind die Planungen für die kommenden Monate unter diesen Bedingungen erschwert.

Popkultur und die Clubkultur sind seit Monaten geschlossen. Die Schließungen dauern seit Beginn der COVID-19-Pandemie an, bislang gibt es keinerlei Öffnungsperspektiven. Ein essenzieller Bereich unserer Kulturlandschaft mit vorwiegend jungem Publikum wurde damit stillgelegt. Da sich das Clubpublikum gerade in den Sommermonaten bei privaten Feiern Alternativen sucht, findet das Feiern jetzt im ungeschützten Raum ohne Auflagen und Nachverfolgung statt.

Die derzeitige positive Entwicklung der Inzidenz und das Angebot der Testmöglichkeiten ermöglichen jetzt neue Perspektiven. Da Feiern in Innenräumen zu den risikoreichsten Aktivitäten gehört, kann eine Wiederöffnung natürlich nur unter strengen Regeln erfolgen. Das Land Schleswig-Holstein macht hier einen Schritt und probt mit einem Modellversuch für getestete, genesene und geimpfte Personen die Öffnung von Clubs und Diskotheken mit strikten Vorgaben.

Für SARS-CoV-2 -geimpfte und -genesene Personen bestehen ein wesentlich geringeres Infektionsrisiko und nachgewiesen mildere Krankheitsverläufe, so gibt es für sie bereits jetzt weniger Einschränkungen bei Kontaktbeschränkungen. Auch mit SARS-CoV-2-Tests kann das Ansteckungsrisiko stark verringert werden. Die Öffnung der Clubs für

Genesene, Geimpfte und Getestete könnte auf dieser Grundlage mit überschaubaren und regelbaren Risiken umgesetzt werden. Für die Veranstalter wäre dies ein machbarer und planbarer Wiedereinstieg. Für das Publikum der Clubkultur bedeutet die Öffnung einen Einstieg in die Rückkehr der Normalität.